Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

Stand: September 2024

B E R I C H T

Auswertung der Aufnahme von Schülern in weiterführende Schulen im Schuljahr 2024/25

Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Bericht gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diversem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Erstwunschanmeldung Gymnasien
Tabelle 2a	Erstwunschanmeldung Gymnasien der Vorjahre I
Tabelle 2b	Erstwunschanmeldung Gymnasien der Vorjahre II
Tabelle 3	Vergleich Erste Runde Losverfahren Gymnasien Schuljahr 2021/22, 2022/23 und 2023/24
Tabelle 4	Zweite Runde Losverfahren Gymnasien Schuljahr 2023/24
Tabelle 5	Abschlusszahlen Gymnasien (ggf. inkl. Wiederholer)
Tabelle 6	gewählte Schule im Nachrückeprozess Gymnasien
Tabelle 7	prozentuale Erfüllung des Erstwunsches für Gymnasien
Tabelle 8	Erstwunschanmeldung Gesamtschulen
Tabelle 9	Erste Runde Losverfahren Gesamtschulen Schuljahr 2023/24
Tabelle 10	gewählte Schule im Nachrückeprozess der Gesamtschulen
Tabelle 11	prozentuale Erfüllung des Erstwunsches für Gesamtschulen
Tabelle 12	Abschlusszahlen Gesamtschulen
Tabelle 13	Abschlusszahlen Sekundar- und Gemeinschaftsschulen
Tabelle 14	Losverfahren an Gemeinschaftsschulen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Entwicklung der Schülerzahlen (final) im Übergang (SJ. 2015/16 – 2024/25)

Inhaltsverzeichnis

1 Ein Vorwort zum Aufnahmeverfahren für das Schuljahr 2024/25 4
2 Kommunale Gymnasien 6
2.1 Kapazitäten und Anmeldezahlen 6
2.2 Auswahlverfahren/Losverfahren 7
2.3 Ende des Verfahrens 12
2.4 Ein Zwischenfazit zur Aufnahme an kommunalen Gymnasien 14
3 Kommunale Gesamtschulen 15
3.1 Kapazitäten und Anmeldezahlen 15
3.2 Auswahlverfahren/Losverfahren 16
3.3 Ende des Verfahrens 17
4 Sekundar- und Gemeinschaftsschulen 19
5 Förderschulen 20
6 Gerichtliche Verfahren 20
7 Fazit und Optimierungsmaßnahmen 20

1 Ein Vorwort zum Aufnahmeverfahren für das Schuljahr 2024/25

Wie bereits in den vergangenen Jahren stellt der Fachbereich Bildung der Stadtverwaltung dem Bildungsausschuss das Verfahren, das Ergebnis und daraus abzuleitende Schlussfolgerungen für die Vergabe der Schulplätze in Klasse 5 für das neue Schuljahr vor.

Vorausgestellt sei, dass die Erziehungsberechtigten die Wahl zwischen den Schulformen und Bildungsgängen haben, die zur Verfügung stehen - § 34 (1) SchulG LSA. Damit haben die Erziehungsberechtigten einen Rechtsanspruch auf die Schulform, jedoch nicht auf eine bestimmte Schule. Die Stadt Halle (Saale) als Schulträger hat die Pflicht, einen Platz an der gewünschten Schulform zur Verfügung zu stellen.
Mit der Schulgesetzänderung vom 9.8.2018 ist zusätzlich § 41 Abs. 2a SchulG LSA zu beachten. Sofern keine Schulbezirke/Schuleinzugsbereiche festgelegt sind, müssen die Kapazitätsgrenzen der einzelnen Schulen und das Auswahlverfahren durch Satzung festgelegt sein. Die Satzung bedarf der Zustimmung der Schulbehörde.

In Vorbereitung des Aufnahmeverfahrens 2024/25 wurde festgestellt, dass erneut Plätze an Gymnasien und Gesamtschulen fehlen werden. Die Stadtverwaltung entschied sich – gemäß der Entwicklung der Elternwünsche – die Gründung einer neuen Gesamtschule zu forcieren.
§ 12 Abs. 4 SePl VO sieht für die Gründung einer neuen Gesamtschule eine Mindestschülerzahl von 150 über einen Zeitraum von sechs Jahren vor. Die Stadtverwaltung konnte prognostisch darstellen, dass innerhalb von sechs Jahren mit einer Gesamtsumme von 1.009 Schülern ganzheitlich betrachtet eine ausreichende Schülerzahl vorlag, um eine weitere Gesamtschule zu gründen. Jedoch konnte nicht nachgewiesen werden, dass jährlich 150 Schüler in den Anfangsklassen der Sekundarstufe I einer neuen Gesamtschule über die gesamte Zeitspanne von sechs Jahren erreicht werden.

Um diesen grundständigen Schulplatzbedarf zu decken, wurde durch den Stadtrat die Eröffnung einer weiteren Integrierten Gesamtschule (IGS) zum 01.08.2024 beschlossen. Diesen Beschluss vom 31.01.2024 zur Gründung einer neuen IGS wurde mit Verweis auf die SEPl-VO durch die obere Schulbehörde abgelehnt.
Da die Hürden zur Gründung einer weiterführenden Schule in Form einer Sekundarschule nach SePl-VO geringer sind, als die einer Gesamtschule (vgl. § 10 Abs. 1 SEPI-VO 2022) und zudem die Bestätigung des Landesschulamtes, Referat 31, mit Schreiben vom 15.02.2019 zur Eröffnung einer weiteren Sekundarschule vorlag, wurde die Gründung einer Sekundarschule beschlossen. Ziel war es, ein weiterführendes Schulangebot – die Sekundarschule „Halle-Ost“ – auch im Osten von Halle (Saale) zu etablieren. Die Sekundarschule sollte sich zeitnah in eine Gemeinschaftsschule umwandeln.[1]
Der entsprechende ändernde Beschluss wurde am 28.02.2024 vom Stadtrat beschlossen und mit Schreiben der oberen Schulbehörde vom 18.03.2024 genehmigt.

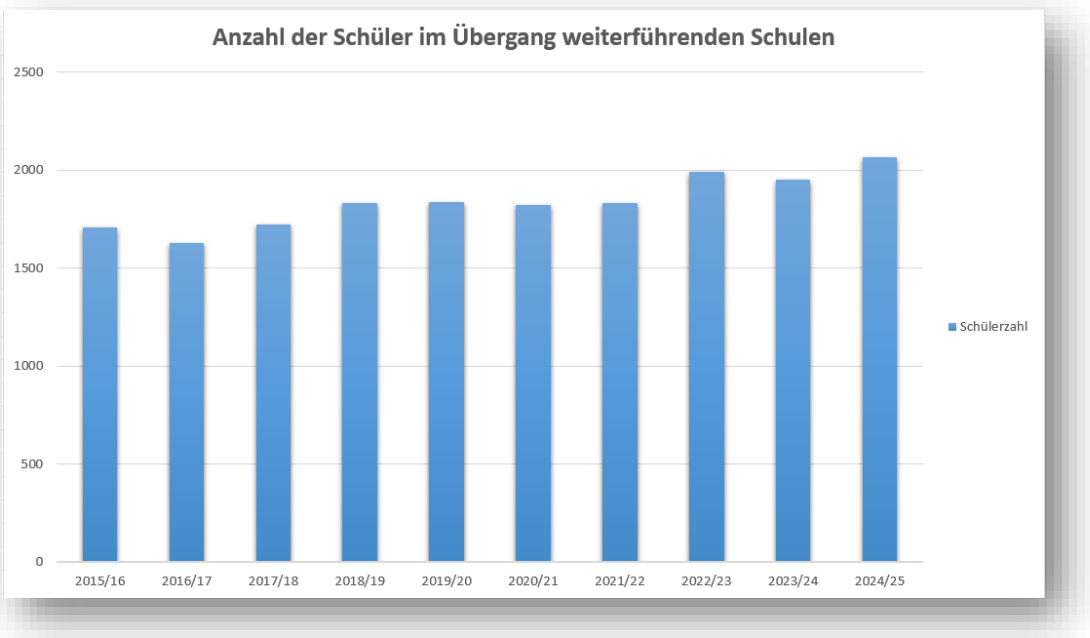
[1] Die Sekundarschule erreichte jedoch im Aufnahmeverlauf nicht die erforderlichen Anfangszahlen, weshalb die Verwaltung im vergangenen Schuljahr keine zusätzliche Sekundarschule ans Netz nehmen konnte.

Ausgehend von diesen Entwicklungen war das Aufnahmeverfahren 2024/25 mit Herausforderungen konfrontiert: Demnach war die Bearbeitungszeit aufgrund der/des verspäteten Beschlusses/ Genehmigung durch die Schulbehörde und dem vergleichsweise frühen Ferienstart im Juni 2024 *de facto* sehr verkürzt. Zudem begann das Aufnahmeverfahren – auch aufgrund der Ablehnung der IGS – mit einem sehr verknappten Angebot an Schulformen, die den Bildungsgang Gymnasium abdecken.

Diese Rahmenbedingungen sind für das Verfahren zur Aufnahme in Klasse 5 für das Schuljahr 2024/25 maßgeblich. Die Satzung für dieses Schuljahr wurde am 28. Februar 2024 im Stadtrat beschlossen. Eine Anpassung dahingehend erfolgte mit der 1. Änderungssatzung mit Stadtratsbeschluss vom 29. Mai 2024.

Wie in Abbildung 1 dargestellt wird, lässt sich seit dem Schuljahr 2015/16 ein moderater Anstieg der Schülerzahlen im Übergang zwischen der vierten Klasse an eine weiterführende Schule in Halle (Saale) zeigen. Die Abbildung zeigt die Gesamtmenge an Schülern, die an weiterführenden Schulen im Stadtgebiet ankommen. Im Aufnahmeverfahren für das Schuljahr 2024/25 waren dies 2.069 Schüler.

Abb. 1: Entwicklung der Schülerzahlen (final) im Übergang (SJ. 2015/16 – 2024/25)



Quelle: Stadt Halle (Saale), 2024

2 Kommunale Gymnasien

2.1 Kapazitäten und Anmeldezahlen

Im März 2024 gingen im Fachbereich Bildung die Schullaufbahnerklärungen für die Aufnahme an weiterführende Schulen, Schuljahr 2024/25, ein. Die Auswertung der Schullaufbahnerklärungen führte zu folgenden Anmeldezahlen:

Tabelle 1: Erstwunschanmeldung Gymnasien

Kommunales Gymnasium	Kapazität	Erstwunschanmeldung	Fehlende Plätze
Gymnasium Südstadt (Südstadt)	140	141	1
Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ (TMG)	112	149	37
Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasium (HDGG)	112	79	-33
Christian-Wolff-Gymnasium (CWG)	112	136	24
Lyonel-Feininger-Gymnasium (LFG)	112	281	169
Gesamt	**588**	**786**	198

Die Aufstellung zeigt, dass die Zahl der Erstanmeldungen die vorhandene Kapazität an kommunalen Gymnasien (ohne inhaltlichen Schwerpunkt) um 198 Plätze überstieg. Im Schuljahr 2022/23 waren es 154 fehlende Plätze, im Schuljahr 2023/24 fehlten 196 Plätze, d. h. in den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 war die Anwahl des vergleichbar großen Jahrganges auf die kommunalen Gymnasialplätze deutlich höher als im Schuljahr 2022/23.

Auch in den Jahren zuvor zeigten sich zu diesem Zeitpunkt ähnliche Konstellationen:

Tabelle 2a: Erstwunschanmeldung Gymnasien der Vorjahre I

	2016/17		**2017/18**		**2018/19**		**2019/20**	
Kommunales Gymnasium	**Kap.**	**AnmZ**	**Kap.**	**AnmZ**	**Kap.**	**AnmZ**	**Kap.**	**AnmZ**
Südstadt	112	70	112	63	112	83	112	68
TMG	112	161	112	181	112	206	112	202
HDGG	112	105	112	69	112	65	84	92
CWG	112	111	112	120	112	93	112	102
LFG	112	207	112	181	112	227	112	225
Gesamt	**560**	**654**	**560**	**614**	**560**	**674**	**532**	**689**
Differenz		94		54		114		157

Tabelle 2b: Erstwunschanmeldung Gymnasien der Vorjahre II

Kommunales Gymnasium	2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Kap.	**AnmZ**	**Kap.**	**AnmZ**	**Kap.**	**AnmZ**	**Kap**	**AnmZ**
Südstadt	140	93	168	57	112	76	140	78
TMG	112	168	140	179	112	184	112	214
HDGG	112	123	84	105	112	67	84	85
CWG	168	113	112	78	112	93	112	115
LFG	112	235	112	247	112	294	112	264
Gesamt	**644**	**732**	**616**	**666**	**560**	**714**	**560**	**756**
Differenz		88		50		154		196

Kap.=Kapazität; AnmZ=Anmeldezahl

Erfahrungsgemäß reguliert sich die Differenz zwischen Erstwünschen und verfügbaren Plätzen innerhalb des weiteren Belegungsverfahrens noch erheblich. Schüler werden an anderen Gymnasien (Landesträger, freie Träger, inhaltlicher Schwerpunkt) angenommen und geben dadurch Plätze an kommunalen Gymnasien frei. Auch ein Wechsel zwischen den Schulformen Gesamtschule und Gymnasium findet statt.

Die Entscheidungen der anderen Schulträger über die Aufnahme von Schülern laufen zeitgleich/parallel mit der Abgabe der Schullaufbahnerklärung. Aus Gründen der Wahrung von Chancen für den Fall einer Nichtaufnahme an einer Schule in freier Trägerschaft oder mit inhaltlichem Schwerpunkt ist nachvollziehbar, dass diese Schulen nur selten als Erstwünsche angegeben werden. So ist der Aussagegehalt der Erstwünsche bezogen auf den tatsächlichen Bedarf an Plätzen an kommunalen Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt zu diesem Zeitpunkt für die einzelne Schule begrenzt. Gleichwohl sind die Erstwünsche Maßstab für etwaige Zügigkeitserweiterungen im Aufnahmeverfahren, da hier die Maximalzahl der Schüler angegeben wird, die den entsprechenden Bildungsgang anwählen wollen.

Die Möglichkeit der Chancenwahrung auf einen Platz in einem kommunalen Gymnasium wird auch in der Beratungspraxis des Fachbereich Bildung (s. Wortlaut des Merkblattes weiterführende Schulen: „*bitte tragen Sie als Erstwunsch ein kommunales Gymnasium ein, um am Losverfahren teilzunehmen*“) umgesetzt.

Für ca. 260 Plätze an freien bzw. Spezialgymnasien, die erfahrungsgemäß mit halleschen Schülern besetzt werden, wurden auf der Schullaufbahnerklärung 60 Erstwünsche angegeben.

2.2 Auswahlverfahren/Losverfahren

Zeitnah nach Eingang und Auswertung der Schullaufbahnerklärungen fanden Mitte März die Auswahlverfahren statt. Zum Schuljahr 2024/25 waren an vier kommunalen Gymnasien Auswahlverfahren/Losverfahren notwendig.

Nach den ersten durchgeführten Losverfahren ergab sich folgende Übersicht:

Tabelle 3: Vergleich Erste Runde Losverfahren Gymnasien Schuljahr 2022/23, 2023/24 und 2024/25

	2022/23			2023/24			2024/25		
Gymnasium	**Teilnahme am Losverfahren**	**Zusage**	**Warteliste**	**Teilnahme am Losverfahren**	**Zusage**	**Warteliste**	**Teilnahme am Losverfahren**	**Zusage**	**Warteliste**
Südstadt							141	128	13
TMG	184	108	76	215	107	108	149	109	40
HDGG				86	79	7			
CWG				117	108	9	136	108	28
LFG	300	106	194	266	107	159	281	108	173
Gesamt	**484**	**214**	**270**	**684**	**401**	**283**	**707**	**453**	**254**
%		**44,21**	**55,79**		**58,63**	**41,37**		**64,07**	**35,93**

Erneut war die Anwahl bzw. in Folge die Nachrückerliste am LFG besonders hoch.

Freie Kapazitäten gab es nach dem Losverfahren im März ausschließlich am HDGG, ca. 33 Plätze. Die Schüler erhielten von der Stadt Halle (Saale) ein Informationsschreiben über den Ausgang des Losverfahrens und das Alternativangebot HDGG. Für das Gymnasium Südstadt und das CWG konnte das Interesse bekundet werden, falls wieder Plätze frei werden sollten. Die Interessenbekundung wurde angeboten, da die Planung weiterer Klassen bereits angelaufen, aber durch den Stadtrat noch nicht beschlossen waren.

Im Aufnahmeverfahren lag die Zahl der Schüler, die noch nicht mit einem Schulplatz versorgt werden konnten Ende März/ Anfang April bei 376 Schülern. Fokussierend auf die kommunalen Gymnasien konnte Mitte April 2024 festgestellt werden, dass 137 unversorgte Alternativwünsche für die Schulform Gymnasium vorlagen. Dem entgegen standen insgesamt 53 freie Plätze an kommunalen Gymnasien, 45 freie Plätze am HDGG und 8 freie Plätze am Gymnasium Südstadt. 84 Schüler blieben unversorgt. Dies entspricht drei Klassen.

Folgende Risikofaktoren wurden in der oben erstellten Berechnung nicht berücksichtigt:
Zu diesem Zeitpunkt lagen 41 Doppelanmeldungen zwischen kommunalen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft vor. Diese könnten zulasten der kommunalen Schulen oder zu Lasten der Schulen in freier Trägerschaft freigelenkt werden. Dies war nicht vorhersehbar. Auf Plätze an Schulen in freier Trägerschaft hat die Stadt Halle (Saale) keinen Zugriff. Zudem muss ein kommunales Angebot für Eltern bereitgestellt werden, die sich gegen eine Schule in freier Trägerschaft entscheiden. Zu bedenken sind weiterhin ggf. stattfindende Zuzüge in die Stadt Halle (Saale) und Schüler (ca. 18), deren Erstwunschschulform nicht bekannt war.

Ein weiterer schwer vorhersehbarer Faktor ist die Anzahl der Wiederholer. Zum Zeitpunkt des Losverfahren wurde mit ca. 28 Wiederholern in kommunalen Gymnasien gerechnet. Im Juni wurde dieser Stand auf 15 Wiederholer aktualisiert.

Diese Risikofaktoren zeigen, wie komplex das Verfahren zu bestimmten Zeitpunkten ist. Eine „Spitzabrechnung" ist zum Zeitpunkt des laufenden Verfahrens nicht möglich. Das Verfahren wird von Eltern bestimmt, die auch im laufenden Verfahren zahlreiche Entscheidungsoptionen haben. Eltern bleiben nicht zwingend bei der im Erstwunsch gewählten Schulform, Eltern benötigen „ein paar Tage" Zeit, um sich für Schule A oder B zu entscheiden, Eltern lehnen ggf. die Mitarbeit ab, wenn Sie mit dem Verfahren unzufrieden sind. Kurzfristige Kontaktaufnahmen mit Eltern zur Klärung unklarer Sachverhalte ist aufgrund von langen Postwegen und notwendigen Rückmeldefristen nur schwer möglich.

Die folgende Aufstellung soll am Beispiel des HDGG den Verlauf des Aufnahmeverfahrens zeigen:

Februar 2024:	79 angemeldete Erstwünsche
Kapazität:	112 Plätze abzgl. 8 Wiederholerplätze = 104
Freie Plätze:	25 Plätze

Diese freien Gymnasialplätze wurden Personensorgeberechtigten angeboten, deren Erstwünsche im ersten Losverfahren nicht erfüllt werden konnten.
Bis zum Losverfahren der Alternativwünsche Mitte Mai 2024 wurden folgende angemeldete Erstwünsche[2] an folgende Schulen abgemeldet:

G.-Cantor-Gymnasium:	5 Schüler
Latina August Hermann Francke:	6 Schüler
Sportschulen:	3 Schüler
Elisabeth-Gymnasium:	5 Schüler
Sonstige (verzogen, Wiederholer):	3 Schüler
Gesamt:	22 Schüler

57 Erstwünsche verblieben.

Zum 2. Losverfahren Mitte Mai:	57 verbliebene Erstwünsche
Kapazität:	112 Plätze abzgl. 5 Wiederholerplätze = 107
Freie Plätze:	50 Plätze

[2] Erstwünsche im Februar 2024 abzgl. 22 Erstwünsche, die sich bis Mai 2024 umentschieden haben = 57 Erstwünsche verbleibend = 47 freie Plätze.

Zum 2. Losverfahren im Mai wurde die Wiederholeranzahl durch das HDGG auf 5 und somit auf 107 freie Plätze aktualisiert. Abzüglich der o. g. 57 verbliebenen Erstwünsche standen zum Losverfahren somit 50 freie Plätze zur Verfügung.

Es lagen 98 Bewerbungen vor.

50 Schüler erhielten einen Platz (a), 48 Schüler wurden auf die Nachrückerliste (b) gezogen.

a) Von den 50 Schülern, welche einen Platz erhielten, nahmen 16 den Platz an. 34 Schüler wurden an folgende Schulen abgemeldet bzw. rückten nach Beschlussfassung der zusätzlichen Klassen an anderen Schulen nach:

Gymnasium Südstadt:	1 Schüler
LFG:	18 Schüler
CWG:	5 Schüler
G.-Cantor-Gymnasium:	1 Schüler
Latina August Hermann Francke:	2 Schüler
Elisabeth-Gymnasium:	1 Schüler
Saaleschule:	2 Schüler
IGS Am Planetarium:	4 Schüler
Gesamt:	34 Schüler[3]

b) Alle Schüler der Nachrückerliste hatten die Chance nachzurücken. 15 Schüler nahmen den Nachrückerplatz am HDGG an. 33 Schüler lehnten den Nachrückerplatz am HDGG ab und nahmen einen Platz an folgender Schule an bzw. rückten nach Beschlussfassung der zusätzlichen Klassen an anderen Schulen nach:

Gymnasium Südstadt:	1 Schüler
TMG:	4 Schüler
LFG:	10 Schüler
CWG:	4 Schüler
Latina August Hermann Francke:	1 Schüler
Elisabeth-Gymnasium:	5 Schüler
Freie Schule Bildungsmanufaktur:	1 Schüler
IGS Am Planetarium:	1 Schüler
KGS „U. v. Hutten“	3 Schüler
KGS „W. v. Humboldt“	2 Schüler
verzogen:	1 Schüler
Gesamt:	33 Schüler

[3] Im Laufe des weiteren Verfahrens wurden drei weitere Erstwünsche abgesagt.

Diese Aufstellung zeigt, dass das Verfahren zeitweise schwer vorhersehbar ist. Die alleinige Zurverfügungstellung von Schulplätzen an Erstwunsch- und/oder Alternativwunschschulen, bedeutet nicht, dass dieses Angebot letztendlich auch angenommen wird. Die Situationen, welche im laufenden Verfahren entstehen, sind am Anfang des Verfahrens weder für die Eltern noch für die Stadt Halle (Saale) absehbar.

Aufgrund der Mitte April vorliegenden o. g. Fakten entschied sich die Stadtverwaltung den Beschluss zur Eröffnung drei weiterer Klassen an kommunalen Gymnasien in den Stadtrat einzubringen.

Jeweils eine zusätzliche Klasse konnte am CWG, Gymnasium Südstadt und LFG gebildet werden. Der Stadtratsbeschluss zur Änderung der Aufnahmesatzung wurde am 29.05.2024 gefasst.

Auf Grund dessen konnten die Interessenbekundungen für das Gymnasium Südstadt aufgenommen werden. Am CWG wurden Schüler der Nachrückerliste aufgenommen. Interessenbekundungen für das CWG mussten größtenteils an das Gymnasium Südstadt verwiesen werden.

Am LFG wurden ebenfalls Schüler der Nachrückerliste aufgenommen. 56 Schüler hatten die Chance nachzurücken. 28 Schüler haben den Platz angenommen. 28 Schüler haben den bereits gewählten Platz an einer anderen Schule behalten, trotz, dass es sich beim LFG um deren Erstwunsch handelte. Auch dies ist ein Beispiel dafür, wie unvorhersehbar das Verfahren ist.

Die Alternativwünsche für das HDGG überschritten die freien Kapazitäten. Ein Losverfahren unter den Alternativwünschen musste durchgeführt werden.
Nach den durchgeführten Losverfahren ergab sich folgende Übersicht:

Tabelle 4: Zweite Runde Losverfahren Gymnasien Schuljahr 2024/25

Gymnasium	Teilnahme am Losverfahren	Zusage	Warteliste
HDGG	98	50	48

48 Schüler wurden auf Wartelisten gezogen. Diese Schüler konnten im Zuge des Nachrückverfahrens bis zum Beginn der Sommerferien am HDGG oder aufgrund der zusätzlich beschlossenen Klassen an einem anderen Gymnasium nachrücken.

Von März bis zum Ende des Verfahrens mussten Nachrückende koordiniert, Elternrückmeldungen eingefordert, Klassenlisten von Schulen in freier Trägerschaft ausgewertet und freie Plätze gezählt werden, um Schülern einen freien Platz an einem Gymnasium zur Verfügung stellen zu können.

Dieses „Nachrückprozedere“, eine hohe Anzahl von Doppelanmeldungen im Bereich der freien Träger und Schwerpunktschulen in Kombination mit den kommunalen Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt sowie die erst am 29.05.2024 beschlossene Änderungssatzung hinsichtlich der zusätzlichen Klassen führten dazu, dass erst Ende Juni 2024 alle Schüler mit einem gymnasialen Wunsch mit einem entsprechenden Schulplatz versorgt werden konnten bzw. zugewiesen werden mussten.

Die erfolglose Teilnahme von Schülern an teilweise mehreren Losverfahren und das zähe bzw. späte Nachrückverfahren führten allerdings analog der Vorjahre bei vielen Eltern zu Unmut und Unverständnis, die regelmäßig telefonisch und per Mail den bearbeitenden Personen gegenüber artikuliert wurden.

2.3 Ende des Verfahrens

Das Zuweisungsverfahren endet zum 31.7. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Plätze für Wiederholer hinzugefügt und berücksichtigt. Dies führt zu Unterschieden und mangelnder Vergleichbarkeit mit den Ausgangszahlen vom März 2024.

Von den 28 freigehaltenen Plätzen für Wiederholer wurden letztlich 15 in Anspruch genommen.

Tabelle 5: Abschlusszahlen Gymnasien (ggf. inkl. Wiederholer)

Schule	Kapazität 2021/22	**2021 (08/21)**	Kapazität 2022/23	**2022 (07/22)**	Kapazität 2023/24	**2023 (07/23)**	Kapazität 2024/25	**2024 (07/24)**	Wiederholer (06/24)
CWG	112	**91**	112	**112**	140	**136**	140	**135**	5
TMG	140	**135**	112	**112**	112	**111**	112	**110**	2
Südstadt	168	**89**	112	**98**	168	**162**	168	**122**	5
HDGG *	84	**78**	112	**107**	84	**83**	112	**88**	3
LFG	112	**110**	112	**111**	112	**109**	140	**140**	0
Summe komm. Gymnasien ohne inh. Schwerpunkt	616	**503**	560	**540**	616	**601**	672	**595**	
Sportgym (HAL)		**18**		**27**		**23**		**21**	
Cantor (HAL)		**62**		**60**		**62**		**60**	
Summe komm. Gymnasien mit inh. Schwerpunkt		**80**		**87**		**85**		**81**	
Elisabeth (HAL)		**94**		**94**		**94**		**110**	
Latina (HAL)		**73**		**79**		**77**		**74**	
Waldorf (HAL)		**2**		**2**		**4**		**3**	
Summe Gymnasien anderer Träger		**169**		**175**		**175**		**187**	
Gesamt		**752**		**802**		**861**		**863**	

* Kapazität HDGG wechselt jährlich 84/112 Plätze

Es ist zu erkennen, dass an den kommunalen Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt 62 freie Plätze ausgewiesen sind.

Die Aufstellung der Tabelle 7 belegt die Wanderungsbewegungen/Wahlentscheidungen der Eltern im Vermittlungsprozess:

Nach der Ersterfassung der Erstwünsche im März 2024 mussten sowohl Zuzüge als auch Änderungen der Erstwünsche der Eltern im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Dies erklärt die ggf. veränderten Zahlen in den nachfolgenden Tabellen.

Tabelle 6: gewählte Schule im Nachrückeprozess Gymnasien

Schule	Erstwunsch lt. Schullaufbahnerklärung	**dann gewählte Schule (Stand: 31.7.24)**										
		Südstadt	TMG	HDGG	LFG	CWG	Cantor	Sportgym	Elisabeth	Latina	Saaleschule	Sonstige *
Südstadt	142	112					2	1	19	2		6
TMG	149		105			4	8	3	15	18		
HDGG	79			54			5	3	6	8		3
LFG	281	3	3	12	140	6	27	4	43	28		15
CWG	137					122	2	2	2	4		5
Cantor	18	1		2		2	11			1		1
Sportgym	7							6				1

* z. B. Wegzüge, Freie Träger, andere Schulformen

Am Beispiel des Gymnasiums Südstadt soll exemplarisch dargelegt werden, wie die Tabelle 6 gelesen werden muss. Von 142 Erstwunschanmeldungen im März 2024 sind im Juli 2024 tatsächlich nur 112 Schüler im Gymnasium Südstadt angemeldet. Von den weiteren 30 Erstwunschanmeldungen haben 2 Schüler im Verlauf des Verfahrens einen Platz am G.-Cantor-Gymnasium erhalten, 1 Schüler wurden an den Sportschulen, 19 Schüler am Elisabeth-Gymnasium und 2 Schüler an der Latina August Hermann Francke aufgenommen. 6 Schüler sind verzogen oder besuchen eine andere Schulform.

Umgekehrt zeigt Tabelle 7 die Erfüllung des Erstwunsches der kommunalen Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt:

Tabelle 7: prozentuale Erfüllung des Erstwunsches für Gymnasien

Schule	**Erstwunsch lt. Schullaufbahnerklärung**	**Zusage im Losverfahren bzw. Erstwunsch erfüllt und angenommen (ggf. inkl. Nachrücker)**	**Erfüllung Erstwunsch in %**
Südstadt	142	112	100,00
TMG	149	105	100,00
HDGG	79	54	100,00
LFG	281	140	49,82
CWG	137	122	100,00

Durchschnittlich erhielten 89,96 % der Schüler die Chance, einen Schulplatz entsprechend des gewählten Erstwunsches sofort oder im laufenden Verfahren anzunehmen. Dies sind ca. 11 % mehr als im Vorjahr. Der Schulträger hat sich nach Abstimmung mit Schulleitungen darauf verständigt zusätzliche Klassenzüge in der Schulform Gymnasium anzubieten. Der Schulträger war zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten nicht verpflichtet, da das Schulgesetz den Anspruch auf schulform-spezifische Zuweisung alleinig im Rahmen der „zur Verfügung" stehenden Plätze sieht. Der Schulträger hat sich aber aufgrund des herausfordernden Verfahrensbeginns und eben auch um einen chancengerechteren Zugang[4] zu höherer Schulbildung zu ermöglichen, dafür entschieden die Kapazitäten im laufenden Verfahren zu erhöhen.

2.4 Ein Zwischenfazit zur Aufnahme an kommunalen Gymnasien

Das Verfahren zur Aufnahme an kommunalen Gymnasien zum Schuljahr 2024/25 zeigt erneut, dass mehr gymnasiale Plätze benötigt wurden, als mit der Aufnahmesatzung im Februar 2024[5] beschlossen. Mit der 1. Änderungssatzung wurde eine am Erstwunsch-orientierte, bedarfsgerechte Kapazitätserhöhung vorgenommen, die notwendigerweise einen Spielraum an freien Plätzen zwischen Bewerberanzahl und vorhandenen Plätzen vorhielt. Eine Vergabe ohne diesen „Puffer" führt, wie in den letzten Jahren zu langwierigeren Verarbeitungszeiten sowie erfolglosen Teilnahmen an mehreren Losverfahren, zu Zuweisungen und zu Unmut und letztlich zu Unverständnis der Betroffenen.

[4] Dazu vor allem: „Ungleiche Bildungschancen: Ein Blick in die Bundesländer", ifo Institut; München Mai 2024

[5] Aufnahmesatzung Februar 2024 = 588 kommunale Gymnasialplätze vs. 781 Erstwünsche
1. Änderungssatzung Mai 2024 = 672 kommunale Gymnasialplätze vs. 781 Erstwünsche vs. 610 IST-Zuordnungen inkl. Wiederholern

3 Kommunale Gesamtschulen

3.1 Kapazitäten und Anmeldezahlen

Im März 2024 gingen im Fachbereich Bildung die Schullaufbahnerklärungen für die Aufnahme an weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25, ein. Die Auswertung der Schullaufbahnerklärungen führt zu folgenden Anmeldezahlen:

Tabelle 8: Erstwunschanmeldung Gesamtschulen

Kommunale Gesamtschule	**Kapazität**	**Erst-wünsche** (Schüler)	**Erstwünsche inkl. Doppelzählung (Plätze)***	**Fehlende Plätze**	**Freizu-haltende Wieder-holerplätze**	**Fehlende Plätze**
IGS.Halle Am Steintor (IGS.Halle)	112	174	180	68	4	72
„Marguerite Friedlaender Gesamtschule“ (MFG)	140	126	131	-9	15	6
Integrierte Gesamtschule Am Planetarium (IGS Planetarium)	168	265	271	103	12	115
KGS „Ulrich von Hutten“ (KGS Hutten), Sekundarschulzweig	56	45	45	-11	4	-7
KGS „Ulrich von Hutten“, Gymnasialzweig	56	23	23	-33	2	-31
KGS „W. v. Humboldt“ (KGS Humboldt), Sekundarschulzweig	140	125	125	-15	10	-5
KGS „W. v. Humboldt“, Gymnasialzweig	84	50	50	-34	6	-28
Gesamt	**756**	**808**	**825**	**69**	**43**	**112**

* Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten zwei Plätze – sogenannte Doppelzählung

Nach der Ersterfassung der Erstwünsche im März 2024 mussten sowohl Zuzüge als auch Änderungen der Erstwünsche der Eltern im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Dies erklärt die ggf. veränderten Zahlen in den nachfolgenden Tabellen.

Berücksichtigt werden muss, dass zu diesem Zeitpunkt 43 Plätze für eventuelle Wiederholer der jetzigen Klasse 5 freigehalten wurden. Die Anzahl ist mit der Anzahl im Vorjahr vergleichbar (2023 wurden 55 Plätze freigehalten).

Die Aufstellung zeigt, dass 69 Plätze an den Gesamtschulen fehlen. Abzüglich der freizuhaltenden Wiederholerplätze fehlen 112 Plätze (ca. 4 Klassen) an den Gesamtschulen.

Für die Eröffnung einer neuen Schule ist eine Mindestanfangsklassenstärke von 150 Lernenden nachzuweisen. Dieser Bedarf ist maximal mit zusätzlichen Klassen an den bestehenden Schulen abzudecken, was aber auf Grund der räumlichen Auslastung an keiner Schule vollständig möglich ist.

Laut gängiger Rechtsprechung erfüllt sich der Elternwunsch auf einen Platz an einer Gesamtschule mit dem Angebot eines solchen Platzes generell, dabei ist die Differenzierung IGS/KGS- mit entsprechendem Bildungsgangprofil (gymnasial/sekundar) unerheblich.
Das Verwaltungsgericht hat in den Beschlüssen der letzten Jahre entschieden, dass die Schulform Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule mit den 2 Bildungsgängen gleichwertig sind. Beispiel: Der Beschluss des Verwaltungsgerichts Halle (6 B 135/23 HAL) bezieht sich auf die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts vom 19. August 2014 – 3 M 434/14.

Dieser Umstand kann daher dazu führen, dass selbst wenn eine IGS oder ein Sekundarschulbildungsgang gewünscht ist, ein Angebot in einem gymnasialen Bildungsgang einer KGS rechtskonform zur Wahrung des Elternrechtes ist. Ein Rechtsanspruch auf eine bestimmte Ausformung einer Gesamtschule besteht nicht.

Wie im Vorwort beschrieben, wurde der Beschluss zur Eröffnung einer weiteren IGS durch das Landesschulamt nicht genehmigt.

3.2 Auswahlverfahren/Losverfahren

Zeitnah nach Eingang und Auswertung der Schullaufbahnerklärungen fanden Mitte März die Auswahlverfahren statt. Zum Schuljahr 2024/25 waren Auswahlverfahren/Losverfahren an der IGS.Halle, der MFG und der IGS Am Planetarium notwendig.

Es nahmen 582 Schüler (inkl. Doppelzählung) am Losverfahren teil (34 weniger als im Vorjahr). 193 Schüler erhielten im Auswahlverfahren keinen Platz an der Wunschschule. Im Vorjahr betraf dies 182 Schüler.

Die IGS Am Planetarium wurde sehr nachgefragt, was für den Elternwunsch „IGS“ und den Standort am Holzplatz spricht.

Tabelle 9: 1. Runde Losverfahren Gesamtschulen Schuljahr 2024/25

Gesamtschule	Teilnahme am Losverfahren	Zusage	Warteliste
IGS.Halle	180	108	72
MFG	131	125	6
IGS Am Planetarium	271	156	115
Gesamt	**582**	**389**	**193**

Diesen Schülern wurden alle noch freien Plätze an Gesamtschulen als Alternativen angeboten.

Bezogen auf den Erstwunsch erhielten oder wählten Schüler an folgenden Schulformen einen Platz:

Tabelle 10: gewählte Schule im Nachrückprozess der Gesamtschulen

Erstwunsch	**Erstwünsche**	**Erstwunsch erfüllt**	**Anzahl Warteliste (ohne Doppelzählung)**	**nachgerückt**	**MFG**	**KGS Hutten Gym**	**KGS Humboldt Gym**	**Gesamtschule in freier Trägerschaft**	**Sekundarschule**	**Gemeinschaftsschule**	**Gymnasium**	**Sonstige**
IGS.Halle	174	104	70	7	3	10	1	3	16	16	11	10
MFG	126	117	4	4					4		1	4
IGS Am Planetarium	266	190	111	68	2	4	3	3	17	17	18	12
KGS Hutten (Gymzweig)	23	23										
KGS Hutten (Sekzweig)	45	45							2			2
KGS Humb. (Gymzweig)	50	50										
KGS Humb. (Sekzweig)	125	125							2			5
Gesamt	809	654	109	79	5	14	4	6	41	33	30	33

Die Tabelle 10 zeigt, dass 683 Schüler (84,42 %) einen Platz an einer Gesamtschule erhalten haben (Vorjahr: 87,3%). 733 Schüler (90,61 %) erhielten einen Platz an ihrer Erstwunsch-Gesamtschule (Vorjahr: 83,2 %).

Auch in dieser Tabelle wirken sich Schüler mit nachträglich zuerkanntem sonderpädagogischem Förderbedarf aus. Deshalb stimmen die Zahlen ggf. nicht mit Tabelle 12 überein.

3.3 Ende des Verfahrens

In nachfolgender Übersicht werden die Schülerzahlen am Ende des Verfahrens dargestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind auch die Plätze für Wiederholer berücksichtigt, weshalb es zu Unterschieden zu den Ausgangszahlen vom März 2024 kommt.

Die Tabelle 11 zeigt die Erfüllung des Erstwunsches der kommunalen Gesamtschulen:

Tabelle 11: prozentuale Erfüllung des Erstwunsches für Gesamtschulen (Stand: Jul 24)

Schule	**Erstwunsch lt. Schul-laufbahnerklärung**	**Zusage im Losverfahren bzw. Erstwunsch erfüllt und angenom-men (ggf. inkl. Nachrücker)**	**Erfüllung Erstwunsch in %**
IGS.Halle	174 + 6* = 180	115 + 6* = 121	67,22
MFG**	126 + 5* = 131	126 + 5* = 131	100,00
IGS Am Planetarium	265 + 6* = 271	223 + 5* = 228	84,13
KGS Hutten, Sek**	45	45	100,00
KGS Hutten, Gym**	23	23	100,00
KGS Humboldt, Sek**	125	125	100,00
KGS Humboldt, Gym**	50	50	100,00

* Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf

** Aufgrund zusätzlich freigewordener Plätze im laufenden Verfahren konnten weiteren Schülern (als Alternative) ein Platz angeboten werden.

Die Zuweisungsquote an die Wunschschule in der Schulform Gesamtschule ist mit 93,1 % ca. 7,3 % höher als im Vorjahr (Vorjahr: 85,8%).

Tabelle 12: Abschlusszahlen Gesamtschulen

Schule	Kapa-zität	2020 (06/20)	Kapa-zität	2021 (08/21)	Kapazi-tät	2022 (07/22)	Kapa-zität	2023 (07/23)	Kapazi-tät	2024 (07/24)
KGS Hutten, Gym	56	56	56	53	56	42	56	47	56	46
KGS Humboldt, Gym	112	112	84	71 (72)	112	89	84	81	85	58
KGS Hutten, Sek	56	56	56	48 (50)	56	54	56	49	56	52
KGS Humboldt, Sek	112	112	112	75 (82)	112	112	112	112	140	123
IGS Halle	112	112	112	97 (104)	112	104 (109)	112	104 (112)	112	104 (109)
MFG	112	112	112	96 (104)	112	106 (112)	140	125 (137)	140	123 (129)
Planetarium			112	96 (103)	112	106 (112)	112	101 (112)	196	190 (192)
Summe komm. Gesamt-schulen	560	**560**	644	**536 (568)**	672	**613 (630)**	672	**619 (650)**	784	**696 (709)**
Gesamtschulen anderer Träger										
Saaleschule (HAL)		**46**		**57**		**55**		**54**		**52**

() „sopäd-Zähler“ (Das heißt, Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf nehmen zwei Plätze in Anspruch.)

Für das Jahr 2024/25 wurde mit der Aufnahmesatzung vom 29.5.2024 beschlossen, an der IGS „Am Planetarium“ einmalig eine zusätzliche 5. Klasse aufzunehmen (entspricht einer Kapazitätserhöhung auf insgesamt 196 Plätze, also 7 Züge).
Diese Erhöhung war nicht ausreichend, um alle Wünsche zur Beschulung an einer IGS zu erfüllen.

4 Sekundar- und Gemeinschaftsschulen

Ab dem Schuljahr 2024/25 wurden die Schulbezirke der Sekundarschulen aufgelöst. Die Personensorgeberechtigten konnten die Sekundarschule frei wählen.
Die Sekundar- und Gemeinschaftsschulen wurden für das Schuljahr 2024/25 so angefragt bzw. belegt, dass alle Schulen mindestens 2-zügig ohne Ausnahmegenehmigungen besetzt werden konnten.

Die neu gegründete Sekundarschule wurde im Laufe des Verfahrens von 5 Schülern angewählt. Aufgrund dessen wurde von der Gründung zum 01.08.2024 abgesehen, da die gem. § 10 Abs. 3 vorgegebenen Anzahl von 60 neu aufzunehmenden Schülern in der Anfangsklasse nicht erreicht worden wäre.

Siehe dazu folgende Tabelle:

Tabelle 13: Abschlusszahlen Sekundar- und Gemeinschaftsschulen

Schule	Kapazität	2020 (06/20)	2021 (08/21)	2022 (07/22)	2023 (07/23)	Kapazität	2024 (07/24)
komm. Sekundarschulen	Mindestaufnahme						
Reil	40	86	66	58	81	56	49
Fliederweg	40	44	41	34	33	112	38
Halle-Süd	40	69	57	67	44	56	45
Sport-Sek (HAL)		11	12	5	7		5
Summe komm. Sekundarschulen	**120**	**210**	**176**	**164**	**165**	**252**	**137**
Gemeinschaftsschule	Kapazität						
Kastanienallee	84	43	43	73	49	84	47
Heine	140	76	78	82	140	140	133
AHF	84	128	135	127	84	84	77
Summe komm. Gem.schulen	**308**		**256**	**282**	**273**	**308**	**257**
Sekundar-/Gem.schulen anderer Träger							
Bildungsmanuf.(HAL)		16	20	20	19		23
St. Mauritius (HAL)		37	37	39	40		41

Die Kapazität der Gemeinschaftsschule „A. H. Francke“ (3 Klassen, 84 Schüler) wurde im Erstwunsch nicht ausgelastet. Das Losverfahren an anderen Schulformen und die damit verbundenen Alternativangebote – Gemeinschaftsschule „A. H. Francke“ führten zu einem Losverfahren unter den Alternativwünschen im Mai.

Tabelle 14: Losverfahren an Gemeinschaftsschulen

Schule	Teilnahme am Los-verfahren	Zusage	Warteliste
Gem. „A. H. Francke“	43	28	15

Die Gemeinschaftsschulen sind als Schulform mit der Möglichkeit des Lernens bis zum Abitur als Alternative zum Gymnasium bei Eltern weniger nachgefragt. Das kann sich ändern, wenn die ersten Jahrgänge nach Klasse 10 den erweiterten Abschluss absolvieren.

5 Förderschulen

Zur Erfassung der Erstwünsche entschieden sich 24 Schüler für eine Förderschule. Ein Teil dieser Schüler besuchte bereits bis zur Klassenstufe 4 die Förderschule.
Die Beschulung an der Förderschule wird generell über das Landesschulamt geregelt.

6 Gerichtliche Verfahren

In acht Fällen stellten Eltern Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz beim Verwaltungsgericht gegen die Ablehnung an einer Gesamtschule.
In sechs Fällen wurden die Klagen eingestellt, da den Schülern ein Platz an einer Gesamtschule angeboten werden konnte.
Zwei Fälle wurden durch Beschluss des Verwaltungsgerichts für die Stadt Halle (Saale) entschieden. Hier ging es um die Wahl der Schulform und um Fragen zur „Geschwisterkindregelung“. Die Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) wurde bestätigt.
Vor dem Hintergrund des herausfordernden Kontextes innerhalb dessen sich das Aufnahmeverfahren bewegte und angesichts verschiedener Eltern-Kampagnen, bspw. online-Petition und Elternveranstaltungen des Stadtelternrates, konnte durch das zusätzliche Schulplatzangebot an Gymnasien und Gesamtschulen die befürchtete Klagewelle verhindert werden.

7 Fazit und Optimierungsmaßnahmen

Die Zuweisungsquote an die Wunschschule in der Schulform Gymnasium ist mit 89,96 % ca. 11,1 % höher als im letzten Jahr. Die restlichen Lernenden wurden mit einem Platz an einem anderen Gymnasium versorgt. Es zeigt sich, dass Eltern/ Personensorgeberechtigte eine deutlich höhere Bildungsaspiration haben und den höchsten Bildungsabschluss anwählen.
Wie auch im letzten Jahr zeigten sich kommunale Gymnasien überwiegend kooperativ und waren bereit zusätzliche Züge, die im Schulentwicklungsplan vom 28.02.2024 nicht angezeigt waren, einzurichten. Neben dem Südstadt Gymnasium und dem CWG wurden am LFG zusätzliche Klassenzüge eingerichtet. Im Vorjahr 2023/24 wurden zusätzliche Klassenzüge am CWG und Südstadt bereitgestellt. Im kommenden Jahr wurde bereits vom TMG signalisiert, dass sie einen zusätzlichen fünften Klassenzug aufnehmen werden.
Die Schulleitungen erkennen, dass jeder seinen Beitrag zu erbringen hat, um die Elternwünsche nach einem Platz an einem kommunalen Gymnasium zu befrieden. Der Schulträger ist

dabei verpflichtet den Anspruch der Eltern nach der Schulform Gymnasium, aber nicht nach einem bestimmten Gymnasium im Stadtgebiet umzusetzen. Der Schulträger hat einerseits durch die Gewährung zusätzlicher Hallen- bzw. Sportzeiten und andererseits durch die Nutzung zusätzlicher Schulräume, wie bspw. beim LFG, versucht, die Gymnasien räumlich zu unterstützen.
Auch im kommenden Anwahlverfahren für das Jahr 2025/26 erwartet der Schulträger ein Anwahlverhalten zwischen 43% und 35%. Gleichwohl geht er davon aus, dass ein gewisser Teil der Personensorgeberechtigten auf eine Gesamtschule umlenkt. An zwei der IGSen wird versucht ein dauerhaftes Angebot eines Gymnasialzweiges im 9. Jg. gem. § 5 lit. a SchulG LSA einzurichten. An der KGS Humboldt kann zudem ganz grundsätzlich der Gymnasialzweig angewählt werden.

Die Zuweisungsquote an die Wunschschule in der Schulform Gesamtschule ist mit 93,1 % ca. 7,3 % höher als im Vorjahr.
Das Verwaltungsgericht hat in den Beschlüssen der letzten Jahre entschieden, dass die Schulform Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule mit den entsprechenden Zweigen gleichwertig sind. Dies ist für die Eltern schwer nachvollziehbar und führt jährlich zu Unmut. Es ist davon auszugehen, dass es auch bei Eröffnung einer weiteren Integrierten Gesamtschule zu Beschwerden/Widersprüchen/Klagen kommen würde.
Die Zahlen zeigen, dass in den kommenden Jahren deutlich mehr Plätze in der Schulform Gesamtschule benötigt werden. Der Schulträger wird zum kommenden Schuljahr 2025/26 darauf eingehen, dass zusätzliche IGS-Kapazitäten geschaffen werden. Neben Zügigkeitserhöhungen wird es in der kommunalen Schullandschaft zu schulformbezogenen Anpassungen kommen. Der Schulträger wird auch weiterhin Kommunikationsplattformen bedienen, um mit Eltern über die weiterführende Schullandschaft in Halle (Saale), bspw. die Schulmesse am 21.09.2024, in den Austausch zu kommen.

Es wurden Varianten zur schulformkonkreten und bedarfsorientierten Planung geprüft und entwickelt. Der Schulträger hat verschiedene „Stellschrauben“ im Aufnahmeverfahren geprüft, um das Verfahren effektiver zu machen.
Vorweg ist zu nehmen, dass der Schulträger die vollständige Umsetzung seiner Verpflichtung aus § 18 Abs. 2 SePl-VO wahrnehmen wird. Alle Schulplätze an einer weiterführenden kommunalen Schule werden durch den Schulträger basierend auf einer durch den Stadtrat beschlossenen Aufnahmesatzung vergeben. Allein dieses Verfahren bildet einen rechtssicheren Rahmen, der weitgehend die Elternwünsche berücksichtigt.
Durch den Schulträger wurde geprüft, inwieweit die Aufnahmeverfahren der Schulen in freier Trägerschaft beendet sein könnten, bevor das „kommunale“ Verfahren beginnt. Dies hätte den Vorteil, dass im Aufnahmeverfahren alleinig Erstwünsche für kommunale Schulen vergeben werden müssten und dann auch zielgenauer geplant werden könnten. Der Schulträger war hier im interkommunalen Austausch, insbesondere mit der Stadt Magdeburg. Freie Schulen beenden hier in der Regel das Aufnahmeverfahren im Dezember des Vorjahres.

In Halle (Saale) ist dies keine durchführbare Maßnahme. Demnach müssen Eltern eine Verzichtserklärung unterschreiben, nicht an dem „kommunalen“ Aufnahmeverfahren teilnehmen zu wollen. In Halle (Saale) gibt es eine Vielzahl von „strategischen“ Erstwünschen die entweder eine explizite kommunale Schule oder eine Schule in freier Trägerschaft wählen. Dieses Verfahren scheint auch nicht zur Effektivierung beizutragen, da immer eine „Rückführungsmöglichkeit“ für Fälle bestehen muss, die aus Gründen dann doch nicht die Schule mit inhaltlichen Schwerpunkt/ des Freien Trägers wählen. Gleichwohl wird der Schulträger noch stringenter doppelt angemeldete Schulwünsche auflösen.
In jedem Fall muss die Satzung frühzeitig, d. h. bis zum 31.12. des Vorjahres bzw. spätestens bis vor dem Ausfüllen der Schullaufbahnerklärung vom Stadtrat beschlossen und von der oberen Schulbehörde genehmigt sein.
Weiterhin hat der Schulträger seine Anwahlprognose weiter optimiert. Wurden die Anwahlprognose bislang an den Erstwünschen festgemacht, werden nunmehr auch die finalen Besetzungszahlen der kommunalen Schulen mit in die Berechnung einbezogen.

Katharina Brederlow
Beigeordnete

Schülerzahlen – Aufnahme an weiterführenden Schulen – Endstand

Aufnahme in weiterführende Schulen SJ 2024/25

Stand: 31.7.24

	Kapazität	Kapazität abzgl. freizuh. Plätze (Wiederholer)	Erstwunsch 2024 (23. Feb 24)	Losverfahren	**2024 (31.07.24)**	Losverfahren (Mrz, Mai)	Erstw. 2023 (Feb. 23)	Stand 11.7.23
Wolff	140	135	136	x	**135**	x	115	135
Giebichenstein	112	110	148	x	**110**	x	214	109
Südstadt	168	163	141	x	**122**	x	78	146
Genscher	112	109	77		**88**	x	85	83
LFG	140	136	279	x	**140**	x	264	109
Summe komm. Gymnasien ohne inh. Schwerpunkt	672	653	781		**595**		756	582
Sportgym (HAL)	56		7		**21**		9	23
Cantor(HAL)	72		18		**60**		27	62
Summe komm. Gymnasien mit inh. Schwerpunkt	128		25		**81**		36	85
Elisabeth (HAL)			18		**110**		17	94
Latina (HAL)			12		**74**		18	77
Waldorf (HAL)			5		**3**		1	4
Summe Gymnasien anderer Träger			35		**187**		36	175
KGS Hutten, Gym	56	53	22		**46**		30	43
KGS Humboldt, Gym	84	80	49		**58**	x	58	74
KGS Hutten, Sek	56	52	44		**52**	x	50	47
KGS Humboldt, Sek	140	124	122		**123**	x	106	94
IGS Halle	112	108	171 (176)	x	**104 (109)**	x	142 (155)	96 (104)
MFG	140	129	119 (122)		**123 (129)**	x	125 (134)	123 (135)
Planetarium	196	192	261 (266)	x	**190 (192)**	x	186 (207)	94 (105)
Summe komm. Gesamtschulen	784	738	788 (801)		**696 (709)**		700 (740)	571 (602)

Fortsetzung

	Kapazität	Kapazität abzgl. freizuh. Plätze (Wiederholer)	Erstwunsch 2024 (23. Feb 24)	Losverfahren	**2024 (31.07.24)**	Losverfahren (Mrz, Mai)	Erstw. 2023 (Feb. 23)	Stand 11.7.23
Gesamtschulen anderer Träger								
Saaleschule (HAL)			44		**52**		31	54
komm. Sekundarschulen								
Reil	56	*52*	35		**49**		47	81
Fliederweg	112	104	16		**38**		19	33
Halle-Süd	56	47	31		**45**		39	44
Sport-Sek (HAL)			2		**5**		4	7
Summe komm. Sekundarschulen	224	203	84		**137**		109	165
Gemeinschaftsschule								
Kastanienallee	84	*78*	38		**47**		37	49
Heine	140	140	109		**133**		124	138
AHF	84	79	52		**77**	x	60	77
Summe komm. Gem.schulen	308	297	199		**257**		221	264
Sekundar-/Gem.schulen anderer Träger								
Bildungsmanuf.(HAL)			16		**23**		8	19
St. Mauritius (HAL)			16		**41**		16	40
Summe			1988 (2001)		**2069 (2082)**		1913 (1953)	1955 (1986)
Sonstiges			15		1		14	7
Förderschüler			24		34		24	27
fehlende Erklärg. (nicht abgegeben oder nicht eindeutig)			46				47	
Mehrfachbewerbungen								8*
fehlende Zuordnung								2
Wiederholer (Klasse 4)			4		16		4	22
verzogen			15		36		8	33

() = sopäd Zähler